büro widmer

büro widmer ag Bahnhofplatz 76 CH 8500 Frauenfeld Fon +41 (0)52 722 16 84 Fax +41 (0)52 721 89 22 mail@buero-widmer.ch

ENTWURF 2019

(ergänzt mit der Gemeinde-Beurteilung vom Mai 2021 und der Stellungnahme des EfA vom Juni 2021)

Schulwegsicherheit Aadorf Sicherheitsbeurteilung ausgewählte Gefahrenstellen

Das Elternforum Aadorf hat im Jahre 2019 eine Elternbefragung aller Primarschüler u.a. zu Gefahrenstellen auf dem Schulweg durchgeführt. Aufgrund der Rückmeldungen der Eltern wurde der Politischen Gemeinde Aadorf eine Liste mit den genannten Gefahrenstellen und Vorschläge zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Schulweg übergeben. Die Politische Gemeinde Aadorf hat nun unser Büro beauftragt, die einzelnen Gefahrenstellen aus fachlicher Sicht zu beurteilen und erste Vorschläge zur Erhöhung der Schulwegsicherheit zu machen.

Mit Ausnahme der Querung der Schützenstrasse mit Fussgängerstreifen auf Höhe der Untermoosstrasse, welche im Rahmen des Projekts für den Umbau der Schützenstrasse (kantonales Tiefbauamt Thurgau) verbessert werden soll, wurden alle genannten Gefahrenstellen vor Ort besichtigt.

Im Folgenden werden die einzelnen Gefahrenstellen (ohne die Querung Schützenstrasse) gemäss Angaben des Elternforums beschrieben, die Situation aus unserer Sicht beurteilt und Ansätze resp. Ideen für Massnahmen aufgezeigt.

1 EINFAHRT POST / MIGROS



Einschätzung Eltern

Der direkte Übergang von der Treppe der Unterführung zur Procamed AG (von/zur Schule) bei der Einfahrt zu den Postparklätzen wird als unsicher eingestuft, weil teilweise Autos auf dem blau markierten Streifen anhalten.

Beurteilung büro widmer

Diese Situation stufen wir als nur wenig gefährlich ein. Die gefahrenen Geschwindigkeiten sind tief und der Übergang (ohne Baustelle) übersichtlich, sofern die westlich des Übergangs vorhandene Hecke ausreichend tief geschnitten ist.

Die blaue Markierung des Übergangs entspricht nicht den Vorgaben der VSS-Normen. Es kann eine gewisse Unklarheit über dessen Bedeutung bei den Verkehrsteilnehmern vorhanden ist. Diese ist dann kritisch, wenn Schulkinder der Meinung sind, dass sie Vortritt gegenüber den Fahrzeugen haben.

Ansätze von Massnahmen

- Regelmässige Kontrolle der Höhe der Hecke
- Bei Strassensanierung andere normgerechte Gestaltung des Übergangs prüfen (evtl. Vertikalversatz oder flächige Gestaltung mit einer Länge 3-mal so gross wie die Querungsbreite)

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Die blaue Markierung verfehlt ihr Ziel nicht, wir beurteilen die Situation als wenig gefährlich. Aus unserer Sicht stellen die Eltern-Taxis in diesem Bereich die grösste potenzielle Gefahr dar.»

2 SÄGESTRASSE (SÜDLICH WIESENTALSTRASSE)



Einschätzung Eltern

Die Benutzung der Sägestrasse wird als gefährlich eingestuft, weil die Situation zwischen der Steger AG und der KIFA unübersichtlich sei und dort Lastwagen sowie schnelle Lieferwagen fahren. Zudem ist kein Trottoir vorhanden und die signalisierte Geschwindigkeit beträgt 50 km/h.

Beurteilung büro widmer

Auf diesem Strassenabschnitt besteht ein kleines bis mittleres Sicherheitsdefizit resp. geringes bis mittleres Unfallrisiko. Ohne Trottoir müssen die Schulkinder die Fahrbahn benutzen. Dies ist als gefährlich einzustufen, wenn die Motorfahrzeuge ihre Geschwindigkeit nicht der Situation anpassen. Allerdings verläuft dieser Strassenabschnitt mehrheitlich gerade und er ist übersichtlich. Aufgrund des seitlichen Parkierens quer zur Strasse (auf privatem Grundstück) kann es beim rückwärts Ausfahren zu gefährlichen Situationen kommen, wenn Kinder auf die andere Strassenseite ausweichen.

Ansätze von Massnahmen

- Geschwindigkeitsmessungen zur besseren Beurteilung des Unfallrisikos
- Neuorganisation der Parkierung (kaum realisierbar)
- Einführung Tempo-30-Zone (bauliche Massnahmen sind voraussichtlich notwendig, aber kaum realisierbar im Umfeld der Industrie)
- Reduktion Strassenbreite zugunsten Fussgänger kombiniert mit Einbahnregelung prüfen (ebenfalls schwierig zu realisieren)

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Die rückwärts parkierten Autos und Lieferwagen sind nicht optimal. Allerdings ist dieser Streckenabteil gerade und übersichtlich. Die durchgeführten Tempomessungen zeigten, dass der V85 (85% der gemessenen Fahrzeuge) nicht über 30km/h fährt. Eine Neuorganisation der Parkfelder ist kurz- bis mittelfristig nicht möglich. Wir stehen im regelmässigen Austausch mit den Vertretern der Kifa AG und der Steger AG. Eine Einbahnregelung erscheint nicht sinnvoll, es fehlen die Argumente dafür bzw. die Situation würde dadurch nur marginal besser.»

«Wir prüfen in nächster Zeit, ob wir eine Markierung als Unterstützung für die jüngeren Verkehrsteilnehmenden machen.» (nachträglich kommuniziert im Juni 2021)

3 WIESENTALSTRASSE



Einschätzung Eltern

Die Benutzung der Wiesentalstrasse wird als gefährlich eingestuft, weil kein Trottoir vorhanden ist und Fahrzeuge "zu schnell" (signalisierte Geschwindigkeit 50 km/h) fahren. Zudem wird der Knoten Säge-/Wiesentalstrasse als gefährlich angesehen.

Beurteilung büro widmer

Auf der Wiesentalstrasse besteht ein kleines bis mittleres Sicherheitsdefizit resp. geringes bis mittleres Unfallrisiko. Ohne Trottoir müssen die Schulkinder die Fahrbahn benutzen. Dies ist als gefährlich einzustufen, wenn die Motorfahrzeuge ihre Geschwindigkeit nicht der Situation anpassen. Allerdings verläuft dieser Strassenabschnitt gerade und er ist übersichtlich, so dass die Gefahren frühzeitig erkennbar sind. Wie hoch die effektiv gefahrenen Geschwindigkeiten auf der Wiesentalstrasse nach dem Bau der Vertikalversätze ("Berliner Kissen") sind, müsste anhand von Geschwindigkeitsmessungen überprüft werden.

Die Fläche des Knotens Säge-/Wiesentalstrasse ist vermutlich wegen der Schleppkurven für grosse Lastwagen oder Lastenzüge sehr gross, was die Strassenquerung für Kinder deutlich erschwert und zu höheren Geschwindigkeiten insbesondere der rechts abbiegenden Fahrzeuge führt. Die Reduktion der Kurvenradien mittels Sperrfläche ist

kaum wirkungsvoll, da diese Flächen weiterhin mit hohem Tempo befahren werden können. Die Neigung der bestehenden Anrampungen (mit Schachbrettmarkierung) vor dem Knoten ist verhältnismässig flach und nur wenig wirkungsvoll zur Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten.

Ansätze von Massnahmen

- Geschwindigkeitsmessungen zur besseren Beurteilung des Unfallrisikos
- Einführung Tempo-30-Zone
- Anpassung der Strassenränder beim Knoten Sägestrasse, heutige Sperrflächen so gestalten, dass das Überfahren erschwert resp. verunmöglicht und der Übergang für Fussgänger verkürzt wird

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«In diesem Abschnitt haben wir ebenfalls Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Der V85 lag dabei bei 36km/h, so dass eine Tempo-30 Zone nur wenig Nutzen bringen würde. Die Kreuzung Säge- und Wiesentalstrasse erachten wir weiterhin als suboptimal. Es ist angedacht sogenannte «Füsschen» zu markieren, damit sich die Kinder besser orientieren können.»

4 CHÂTELSTRASSE / VOLG / KREISEL BEIM BAHNHOF



Einschätzung Eltern

Die Situation beim Volg wird aufgrund der Parkplätze (rückwärts ausparkende Autos) als gefährlich eingestuft. Zudem wird die Benutzung der Châtelstrasse als gefährlich eingestuft, weil kein Trottoir vorhanden ist.

Beurteilung büro widmer

Bei den Parkplätzen vor dem Volg besteht ein eher kleines Sicherheitsdefizit resp. geringes Unfallrisiko, da ein Trottoir vorhanden ist und die Geschwindigkeiten im Bereich des Kreisels eher tief sind.

Entlang der Châtelstrasse besteht ein kleines bis mittleres Sicherheitsdefizit resp. geringes bis mittleres Unfallrisiko. Ohne Trottoir müssen die Schulkinder die Fahrbahn benutzen. Dies ist als gefährlich einzustufen, wenn die Motorfahrzeuge ihre Geschwindigkeit nicht der Situation anpassen. Allerdings verläuft dieser Strassenabschnitt gerade und er ist übersichtlich, so dass die Gefahren frühzeitig erkennbar sind. Wie hoch die effektiv gefahrenen Geschwindigkeiten auf der Châtelstrasse nach dem Umbau des Knotens Käsernstrasse sind, müsste anhand von Geschwindigkeitsmessungen überprüft werden.

Ansätze von Massnahmen

- Geschwindigkeitsmessungen zur besseren Beurteilung des Unfallrisikos
- Einführung Tempo-30-Zone auf Châtelstrasse
- Anpassung der Parkierung vor Volg (kaum realisierbar)

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Auch hier haben wir Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Der V85 beträgt dabei 34km/h, was einem guten Wert entspricht. Die Strasse ist übersichtlich und verläuft gerade. Mit dem eingebauten Berliner Kissen im Bereich der Kreuzung Châtel- / Käsernstrasse hat sich die durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit stark reduziert. Die Situation beim Parkplatz des Volgs ist nicht gut, lässt sich jedoch nicht ändern. Der Gemeinderat hat einen Antrag für die Einführung einer Tempo-30 Zone in diesem Bereich abgelehnt.»

5 BAHNHOFPLATZ / STATIONSSTRASSE



Einschätzung Eltern

Die Strecke zwischen Bahnhof und Kindergarten wird als gefährlich eingeschätzt, weil kein richtiger Fussweg vorhanden ist. Das Vorbeigehen an den Parkplätzen wird als kritisch angesehen. Zudem ist der Zugang zu den Bahngleisen ungesichert.

Beurteilung büro widmer

Auf diesem Strassenabschnitt besteht ein mittleres Sicherheitsdefizit resp. mittleres Unfallrisiko, da für die Fussgänger kein gesicherter Bereich vorhanden ist und die Situation insbesondere im Kurvenbereich mit den Parkfeldern unübersichtlich ist. Dies ist dann kritisch, wenn die gefahrenen Geschwindigkeiten verhältnismässig hoch sind. Für die Schulkinder ist dieser Strassenabschnitt nicht geeignet. Der Schulweg sollte eher entlang der Bahnhofstrasse mit einem durchgehenden Trottoir führen.

Der freie Zugang zu den Bahngleisen ist sicherlich auch problematisch, ist aber keine Frage der Verkehrssicherheit und müsste mit der SBB thematisiert werden.

Ansätze von Massnahmen

- Information Eltern über geeigneteren Schulweg entlang Bahnhofstrasse
- Antrag an SBB zur Sicherung des Übergangs zu den Gleisen
- Neugestaltung des Strassenraums mit Anpassung Parkfelder (schwer realisierbar)
- Bauliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung Tempo-30-Zone

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Die Stationsstrasse sollte nicht als Schulweg benutzt werden, da sich die Bahnhofstrasse mit einem beidseitigen Trottoir besser dafür eignet. Die Bahnhof- wie auch die Stationsstrasse werden in den nächsten Jahren saniert und neu gestaltet. Danach sollten beide Wege noch sicherer als heute sein.»

6 MORGENTALKREISEL



Einschätzung Eltern

Fussgängerstreifen beim Morgentalkreisel (ohne weitere Spezifikation) wird als gefährlich betrachtet.

Beurteilung büro widmer

Bei mehreren Fussgängerstreifen sind die Sichtweiten Verkehr, z.B. vom südlichen Trottoir der Wittenwilerstrasse aus nach links auf den vom südlichen Abschnitt der Morgentalstrasse in den Kreisel einfahrenden Verkehr, durch zu hohe Hecken und Zäune eingeschränkt, so dass hier ein mittleres bis grosses Sicherheitsdefizit vorhanden

ist. Das Unfallrisiko schätzen wir als mittel ein. Der Fussgängerstreifen über die Weierstrasse ist zu weit weg von der Einmündung.

Ansätze von Massnahmen

- Vorhandene, durch das kantonale Tiefbauamt erstellte, Sicherheitsprüfung der Fussgängerstreifen studieren
- Antrag an Kanton zur Behebung der Mängel
- Aufforderung an die Eigentümer der betroffenen Liegenschaften, die Hecken zu schneiden resp. den Zaun anzupassen

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Bei Strassenkreuzungen und Kreiseln ist das Wichtigste, dass die Sichtbermen eingehalten werden. Dazu fordern wir die betroffenen Grundeigentümer immer wieder auf, ihre Sträuche und Büsche zurückzuschneiden. Hier sind wir immer wieder auf Hinweise der Eltern dankbar, wenn die Sichtbermen nicht mehr eingehalten werden. Wir kontrollieren dies nicht wöchentlich. Die vom Büro Widmer erwähnten Mängel (z.B. Fussgängerstreifen Weiernstrasse) haben wir mit dem kantonalen Tiefbauamt besprochen. Sie sehen keinen Handlungsbedarf.»

7 MORGENTALSTRASSE



Einschätzung Eltern

Der Fussgängerstreifen über die Morgentalstrasse beim Coop (Höhe Wiesentalstrasse) wird als gefährlich angesehen.

Beurteilung büro widmer

Der Fussgängerstreifen entspricht in mehreren Aspekten nicht den Anforderungen der Norm, insbesondere die Sicht vom westlichen Trottoir nach rechts kann durch (auf markierten Parkfeldern) stehende Autos stark eingeschränkt werden. Das Sicherheitsdefizit und das Unfallrisiko schätzen wir als hoch ein.

Ansätze von Massnahmen

- Aufhebung mindestens des an den Fussgängerstreifen angrenzenden Parkfeldes
- Sicherheitsüberprüfung des Fussgängerstreifens
- Behebung allfälliger weiterer Mängel beim Fussgängerstreifen (Beleuchtung, Überfahrbarkeit, Behindertengerechtigkeit, etc.)

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Die Bahnhof- und die Morgentalstrasse sollen vom Kanton Thurgau an die Gemeinde Aadorf abgetreten werden. Nach erfolgter Übernahme durch die Gemeinde, soll zuerst (ca. 2024) die Bahnhof- und anschliessend die Morgentalstrasse saniert werden. Bei der Morgentalstrasse ist ein beidseitiges Trottoir geplant. Dies würde die Situation in diesem Bereich erheblich entspannen. Die Umsetzung ist jedoch nicht ganz einfach, da wir Land von den anstossenden Grundeigentümern benötigen. Die geplante Aufhebung der Parkplätze wurde vom kantonalen Tiefbauamt (hinsichtlich der geplanten Übergabe) sistiert.»

8 SCHULSTRASSE



Einschätzung Eltern

Das Gehen auf der Schulstrasse westlich der Schulanlage ohne Trottoir wird als gefährlich betrachtet, weil dieser Abschnitt wegen der auf beiden Seiten parkierten Autos unübersichtlich ist und die Fahrzeuge auf der Schulstrasse zu schnell fahren würden (signalisierte Höchstgeschwindigkeit 50 km/h).

Beurteilung büro widmer

Die Benutzung der schmalen Fahrbahn durch Fussgänger ist aufgrund der fehlenden Sichtweiten kritisch, wenn die Verkehrsteilnehmer ihre Geschwindigkeit nicht den Gegebenheiten anpassen. Das effektiv vorhandene Geschwindigkeitsniveau kann ohne Radarmessungen nicht eingeschätzt werden.

Ansätze von Massnahmen

- Geschwindigkeitsmessungen zur besseren Beurteilung des Unfallrisikos
- Wiederholen der Information der Eltern betreffend Elterntaxis
- Einführung Tempo-30-Zone
- Evtl. Aufhebung Parkfelder

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Auch hier wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt und der V85 lag sogar unter 30km/h. Hier sehen wir (vor allem) ein grosses Risiko durch die Eltern-Taxis. In diesem Bereich wäre die Einführung einer Tempo-30 Zone durchaus realistisch (im gesamten Unterdorf). Ob dies allerdings die vorhandenen Defizite lösen würde, bleibt fraglich.»

9 GEMEINDEPLATZ / RAIFFEISEN



Einschätzung Eltern

Der Strassenübergang vor dem Polizeiposten (blaue Markierung Gemeindeplatz) sei sehr unklar für Autofahrer und Fussgänger.

Beurteilung büro widmer

Diese Situation stufen wir als wenig gefährlich ein. Die gefahrenen Geschwindigkeiten sind tief und der Übergang ist übersichtlich. Allerdings entspricht die blaue Markierung des Übergangs nicht den Vorgaben der VSS-Normen. Es besteht Unklarheit über dessen Bedeutung bei den Verkehrsteilnehmern. Diese ist dann kritisch, wenn Schulkinder der Meinung sind, dass sie Vortritt gegenüber den Fahrzeugen haben.

Ansätze von Massnahmen

Normgerechte Gestaltung resp. Markierung der Fussgängerquerung

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Diese Situation stufen wir als ungefährlich ein. Die blaue Markierung mit den Schachbrettmustern wird von sämtlichen Verkehrsteilnehmenden akzeptiert und umgesetzt.»

10 BAHNHOFSTRASSE



Einschätzung Eltern

Das nördliche Trottoir entlang der Bahnhofstrasse im Abschnitt zwischen Tänikoner- und Sirnacherstrasse ist schmal.

Beurteilung büro widmer

Die Breite des Trottoirs entspricht mit rund 1.5 m nicht den Anforderungen der VSSNorm. Die Breite sollte in der Regel 2.0 m betragen, bei lokalen Engstellen 1.5 m. Aufgrund des mehrheitlich geringen Fussgängeraufkommens ist das Unfallrisiko aber als gering einzustufen.

Ansätze von Massnahmen

 Antrag an Kanton zur Überprüfung des Strassenquerschnitts bei der Sanierung der Bahnhofstrasse

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Das Trottoir ist zu schmal, wird jedoch auch nur wenig benutzt. Bei einer allfälligen Sanierung der Bahnhof- / Wängistrasse muss das Trottoir auf 2,0m verbreitert werden.»

11 WÄNGISTRASSE



Einschätzung Eltern

Bei der Überquerung der Wängistrasse mit Fussgängerstreifen östlich der Einmündung Sirnacherstrasse ist die Beleuchtung schlecht.

Beurteilung büro widmer

Die Beleuchtung beim Fussgängerstreifen ist ungenügend und entspricht nicht den Anforderungen der VSS-Norm. Der nächste Beleuchtungsmast befindet sich mehr als 20 m vom Fussgängerstreifen entfernt. Das Sicherheitsdefizit resp. das Unfallrisiko ist als gross einzustufen.

Ansätze von Massnahmen

- Vorhandene, durch das kantonale Tiefbauamt erstellte, Sicherheitsprüfung der Fussgängerstreifen studieren
- Ergänzung der fehlenden Beleuchtung
- Antrag an Kanton zur Behebung allfälliger weiterer Mängel (z.B. Behindertengerechtigkeit)

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«In diesem Bereich sehen wir das grösste Risiko beim Abbieger Richtung Eschlikon (Sirnacherstrasse). Die markierte Sperrfläche wird regelmässig überfahren und die Fahrzeuge durchfahren die Kreuzung zu schnell, was für die Velofahrer (Oberstufenschüler/innen) eine Gefahr darstellt. Mit der geplanten Überbauung (Venus-Areal), soll diese Situation merklich entschärft werden. Die Beleuchtung ist aus unserer Sicht genügend.»

12 ÜBERQUERUNG HAUPTSTRASSE / KIRCHPLATZ



Einschätzung Eltern

Bei der Strassenüberquerung bei der reformierten Kirche, hat es seit dem Umbau keinen (ersichtlichen) Fussgängerstreifen und kein Trottoir mehr.

Beurteilung büro widmer

Die Situation auf dem Kirchplatz schätzen wir nicht als gefährlich ein. Der fehlende gesicherte Fussgängerbereich ist mit der vorhandenen Strassenraumgestaltung kein Sicherheitsdefizit. Die gefahrenen Geschwindigkeiten dürften wegen der Vertikalversätze und der Platzgestaltung eher tief sein. Ein Fussgängerstreifen wäre hier wegen der zu geringen Verkehrsbelastung nicht normgerecht.

Einzelne parkierte Autos führen zu eingeschränkter Sicht auf die von Süden kommenden Fussgänger.

Ansätze von Massnahmen

- Überprüfung der Anordnung der Parkfelder
- Evtl. Geschwindigkeitsmessungen zur Überprüfung der Wirksamkeit der Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Diese Situation stufen wir als ungefährlich ein. Auch hier wäre die Einführung einer Tempo-30 Zone denkbar. Die Parkfelder sind für das lokale Gewerbe unabdingbar, weshalb es eine gewisse Anzahl Parkfelder benötigt. In diesem Bereich beträgt der V85 32km/h, was ein guter Wert ist.»

13 WITTENWILERSTRASSE



Einschätzung Eltern

Es wird eine lange Strecke ohne Fussgängerstreifen, z.B. auf Höhe Feldstrasse / Sägestrasse, bemängelt.

Beurteilung büro widmer

Zwischen dem Heidelbergkreisel und dem Morgentalkreisel gibt es keine Fussgängerstreifen über die Wittenwilerstrasse. Insbesondere bei der Einmündung Sägestrasse gibt es eine wichtige Schulwegquerung. Die Querung ist in einem übersichtlichen Abschnitt. Aufgrund der verhältnismässig hohen Verkehrsbelastung (DTV = ca. 5'000 Fz/Tag) und des voraussichtlich relativ hohen Geschwindigkeitsniveaus besteht bei diesem Übergang ein gewisses Unfallrisiko.

Ansätze von Massnahmen

- Prüfung eines Fussgängerstreifens über die Wittenwilerstrasse im Bereich der Einmündung Sägestrasse
- Anpassung der Strassenränder resp. gestalterische Massnahmen, damit die heute als Sperrflächen markierten Flächen nicht einfach überfahren werden können

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Für die Erstellung eines Fussgängerstreifens fehlt die nötige Frequentierung. Die markierten Sperrflächen sind suboptimal (wie auch bei der Sägestrasse) und müssten durch Pflastersteine ersetzt werden. Bei einer Sanierung der Wittenwilerstrasse (Kantonsstrasse), müsste dieser Mangel behoben werden.»

14 ÜBERQUEREN DER TÄNIKONERSTRASSE



Einschätzung Eltern

Das Überqueren der Tänikonerstrasse wird ohne weitere Angaben als Gefahrenstelle bezeichnet.

Beurteilung büro widmer

Beim Übergang entlang der Bahnhofstrasse ist die Sichtweite vom westlichen Trottoir nach Westen aufgrund einer hohen Ecke und dem Elektrokasten eingeschränkt. Dieses Sicherheitsdefizit ist als mittel einzustufen.

Ansätze von Massnahmen

- Zurückschneiden der Hecke
- Vorhandene, durch das kantonale Tiefbauamt erstellte, Sicherheitsprüfung der Fussgängerstreifen studieren
- Antrag an Kanton zur Behebung allfälliger weiterer Mängel (z.B. Beleuchtung, Behindertengerechtigkeit)

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Hier sehen wir das Problem der Hecken bzw. der Sichtbermen. Auch hier fordern wir den Grundeigentümer immer wieder zum Rückschnitt auf. Die Beleuchtung müsste vom Kanton ergänzt werden (auch diese Strasse soll künftig der Gemeinde abgetreten werden, deshalb vom Kanton wohl keine Massnahme geplant).»

15 HEIDELBERGKREISEL



Einschätzung Eltern

Der Heidelbergkreisel wird ohne weitere Angaben als Gefahrenstelle bezeichnet.

Beurteilung büro widmer

U.E. sind beim Heidelbergkreisel keine Sicherheitsdefizite vorhanden.

Ansätze von Massnahmen

- Vorhandene, durch das kantonale Tiefbauamt erstellte, Sicherheitsprüfung der Fussgängerstreifen studieren
- Antrag an Kanton zur Behebung allfälliger Mängel

Beurteilung der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Hier sehen wir keine Sicherheitsmängel. Damit ein neuer Fussgängerstreifen erstellt werden kann, sind gewisse Voraussetzungen nötig. In diesem Bereich fehlt es vor allem an der nötigen Frequentierung. Vielleicht ändert sich dies mit der geplanten Wohnüberbauung auf dem Hildebrand-Areal. Wobei es von dort aus bessere und sichere Wege zur Schule gibt, als via Heidelbergkreisel.»

Schlusswort der Gemeinde kommuniziert im Mai 2021

«Dies unsere Ausführungen zu den einzelnen Punkten. Zu den Tempo-30 Zonen gilt es im Grundsatz folgendes festzuhalten: im westlichen Bereich der Schützenstrasse (Châtel-, Kapell-, Säge-, Wiesental- und Leimackerstrasse) erachten wir die Einführung einer Tempo-30 Zone als schwierig. Zahlreiche Geschwindigkeitsmessungen an verschiedenen Punkten und Strassen haben gezeigt, dass in diesem Bereich der V85 ca. 35km/h entspricht. Eine Tempo-30 Zone würde daher die Geschwindigkeit nur marginal reduzieren. Sollte eine Tempo-30 Zone eingeführt werden, müssen wir ca. ein Jahr später Messungen durchführen. Sollten diese Messungen zeigen, dass der V85 zu hoch ist, müssten wir mit baulichen Massnahmen die Strassen «verbauen». Dies würde die Verkehrssicherheit aus unserer Sicht nicht unbedingt verbessern und für die grossen Fahrzeuge (z.B. Lastwagen mit Anhänger) wäre die Durchfahrt erheblich erschwert und würde sicherheitstechnisch nicht viel bringen. In diesem Bereich, wo auch Industrie angesiedelt ist, benötigt es von allen Verkehrsteilnehmenden zusätzliche Aufmerksamkeit und Toleranz.

Im Bereich Hauptstrasse / Unterdorf wäre die Einführung einer Tempo-30 Zone wesentlich einfacher. Aber auch hier zeigt sich aufgrund der Messungen, dass der V85 schon erfreulich tief ist. Eine Tempo-30 Zone löst nicht alle verkehrsmässigen Risiken, sie kann jedoch unterstützend wirken. Bisher hat der Gemeinderat Aadorf noch keinen Antrag auf die Einführung einer Tempo-30 Zone in diesem Bereich erhalten.

Ebenfalls wichtig zu erwähnen sind die Sichtbermen. Hier geht es, vor allem in Kreuzungen, bei Kreiseln und Fussgängerstreifen, darum, dass die Sträucher und Hecken regelmässig zurückgeschnitten werden. Wir überprüfen dies regelmässig, aber nicht wöchentlich. Hinweise aus der Bevölkerung nehmen wir gerne entgegen und setzen diese auch um. Hier sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.»

Stellungnahme des EfA kommuniziert im Juni 2021 und weiteres Vorgehen

Von unserer Seite wäre zu wünschen gewesen, dass man konkretere Massnahmen innert nützlicher Frist umsetzt; mit wenig Aufwand/Kosten hätte man schon etwas machen können. Nun scheint es uns, dass man alles auf mögliche spätere Sanierungszeitpunkte schiebt – immerhin hilft es, dass dann hoffentlich wirklich bessere Lösungen kommen und man auch an die schwächeren Verkehrsteilnehmer denkt. Dennoch steigen gemäss Schulleiter der PSA die Zahlen der Schüler*innen kontinuierlich an und die logische Konsequenz ist, dass wir immer mehr Kinder an den teilweise problematischen Stellen haben werden. Hier hypothetisch zu argumentieren, hilft niemanden und es ist nur zu hoffen, dass weiterhin nichts Schlimmes passiert. Nun, wir bleiben dran und hoffen, dass die Gemeindeverantwortlichen das Thema in Ihrem Gremium weiterhin prioritär behandeln. "Tempo 30 ist keine Schikane", hiess es auch an der Gemeindeversammlung in Turbenthal vor einigen Wochen, wo endlich nach 10 Jahren Diskussion ein Ja zu Tempo 30 abgestimmt wurde.

Zum Thema Tempo-30 Zone ist gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung möglich, eine Petition beim Gemeinderat Aadorf einzureichen. Dann muss dieses Thema nochmals aufgenommen, geprüft und der Gemeinderat mehr in die Pflicht genommen werden. Das EfA prüft nun diese Möglichkeit.

Die Schulwegsicherung des Elternforum Aadorf: Simone Arenz und Romy Brunner

